

# Schulfunksendungen im Dezember 1958

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **31 (1958-1959)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bei den Schreiblehrern

Über das Wochenende fand die Tagung der Werkgemeinschaft für Schrift und Schreiben (WSS) in Winterthur statt. Dem Jahresbericht war zu entnehmen, daß die bereits bestehende Lichtbilderserie für den Unterricht erweitert wird. Die Ganzheitsmethode läßt sich im Schreiben nicht durchführen. Der Kugelschreiber wird in der Schule abgelehnt, da er durch seine unelastische Spitze keine Individualisierung der Schrift zuläßt.

Lehrer Jeck, Redaktor der Zeitschrift «Diener der Schrift», sprach anschließend über die für 1960 geplante Tagung der Interkantonalen Mittelstufenkonferenz (IMK). Die IMK, eine pädagogische Arbeitsgemeinschaft für Fragen des 4. bis 6. Schuljahres, wurde im Januar 1958 gegründet.

Zum Schluß referierte Sekundarlehrer Gentsch, Uster, über das Lichtbild im Schreibunterricht. Der Film soll Aufklärendes über Hand- und Fingerstellung des Schreibenden sowie Körperhaltung und Heftlage des Linkshänders zeigen. *bv*

\*

### Kampf gegen Schmutz- und Schundliteratur

Die Konferenz der drei christlichen Landeskirchen hat am 15. November folgende Entschliebung gefaßt:

1. Die Konferenz dankt allen Behörden, Organisationen und Einzelpersonen, die seit der Tagung der drei christlichen Konfessionen vom 27. November 1954 in Olten und früher, sich in den Dienst der Bekämpfung sittlich minderwertiger Literatur gestellt haben und dadurch mithelfen, die damals gesteckten Ziele wenigstens teilweise zu erreichen.

2. Sie bittet die kantonalen Behörden, die bereits bestehenden Gesetze gegen Schund- und Schmutzliteratur strenger und konsequenter zur Anwendung zu bringen.

3. Sie spricht die Forderung aus, es möchten bei einer demnächst stattfindenden Revision des Schweizerischen Strafgesetzbuches auch die Ver-

breitung von sittlich gefährdender Literatur unter strengere Strafen gestellt und entsprechende gesetzliche Grundlagen auch für die Erfassung der kriminellen Schund- und Schmutzliteratur geschaffen werden.

4. Eltern, Erzieher und Jugendorganisationen werden ersucht, auch künftighin die Lektüre der Jugendlichen sorgfältig zu überwachen und in geeigneter Weise durch Verbreitung guter Jugendliteratur den Kampf gegen die für die Jugend verhängnisvolle Literatur durch Ermöglichung der Lektüre guter Schriften wirksamer zu führen. Wem das sittliche Wohl unserer Jugend ein echtes Anliegen ist, der wird die Bemühungen der drei christlichen Kirchen unseres Landes in dieser brennenden Frage auch künftighin tatkräftig unterstützen.

\*

### Schulfunksendungen im Dezember 1958

4. Dez./12. Dez.: «*Lebensgefahr beim Berühren der Leitung!*» Dr. med. Robert Fröhlicher, Zollikon. Die Vielzahl elektrischer Apparaturen in den modernen Lebensbereichen hat die Gefahr der Einwirkung elektrischen Stroms auf die Schüler vergrößert. Die Folgen von Unfällen und deren Vermeidung stehen in der Sendung zur Diskussion. Ab 6. Schuljahr.
9. Dez./15. Dez.: *Eduard Mörike*. Dr. Josef Schürmann, Sursee, formt das Leben des verträumten schwäbischen Poeten in ein paar gefälligen Hörbildern. Eingestreute Gedichte geben einen ersten Eindruck von den Werken des Dichters. Ab 7. Schuljahr.
9. Dez., 17.30 Uhr: «*Leben im Staat*»: *Warum Freiheitsstrafe?* Dr. Ernst Witschi, Strafgerichtspräsident, und Willi Bourgnon, Direktor der Strafanstalt, Basel, geben die kompetente Antwort in Form einer interessanten Hörfolge über den Zweck der Strafe und ihres Vollzuges. *Sendung für Fortbildungs- und Berufsschulen*.
11. Dez./17. Dez.: *Vorbeugen ist leichter als heilen*. Dr. med. Jacques Fischlewitz, Bern. Die Sendung berichtet vom Abwehrkampf gegen Infektionskrankheiten, der große Fortschritte erzielt hat, und von den Möglichkeiten der passiven und aktiven Ansteckungsverhütung durch Impfung. Ab 7. Schuljahr.
16. Dez./19. Dez.: «*O du fröhliche...!*» Wiederholung einer früheren Weihnachtssendung: Wir singen und musizieren mit einer Primarschulklasse zur Weihnachtszeit. Hans Rogner, Zürich, verbindet die Lieder und Instrumentaldarbietungen durch passende Texte aus den Evangelien. Ab 4. Schuljahr. *Walter Walser*

## BÜCHERBESPRECHUNG

### Weihnachtsgeschenke

*Rowohlts Klassiker*. Eckhart/Tauler/Seuse. Ein Textbuch aus der altdeutschen Mystik. Dargestellt von Hermann Künisch. DM 2,20, 155 S., Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, Hamburg 13.

Das Textbuch vereinigt die wichtigsten Abhandlungen aus Meister Eckhart, dem bedeutendsten Vertreter der mittelalterlichen mystischen Bewegung, und seiner Schule, aus der

die beiden Dominikaner Johannes Tauler und Heinrich Seuse hervorrangen. Es ist ein großes Verdienst des Verlages, durch eine gute Auswahl, vorbildliche Übersetzung der Texte, die Mystiker auch unserer Zeit nahezubringen. Die «*unio mystica*», die Gotteserfahrung, wirkte tatsächlich durch die Jahrhunderte viel stärker, als es in der gängigen Literatur sichtbar wird. Auch in der heutigen Zeit werden viele Leute, im Gegensatz zur technischen Entwicklung, gern auf die Altmeister des Mittelalters zurückgreifen. *D*